

Service



„Unser Angebot reicht von Workshops über Gründertrainings bis zu Sprechtagen, was die angehenden Gründer auch gerne nutzen.“

Markus Reiter, Leiter des Gründerservice

© Foto Fischer

Eine Firma gründen? Was die zentralen Schritte sind und wie man als Neugründer reüssiert, weiß Markus Reiter vom Gründerservice.

Wer überlegt, ein Unternehmen zu gründen, ist nicht allein – im Gegenteil. Im Vorjahr wurde in der Steiermark mit 5.184 Neugründungen ein absoluter Gründungsrekord verzeichnet. Auch die schwierige Wirtschaftslage hat die Gründer nicht davon abgehalten, ihre Pläne umzusetzen. Der erste Schritt zum eigenen Betrieb führt vielfach ins WKO-Gründerservice, wo Experten den Chefs in spe unter die Arme greifen. Gründerservice-Leiter Markus Reiter erklärt in fünf Schritten, was auf dem Weg in die Selbständigkeit alles zu beachten ist.

1 Erste Überlegungen: Oft ist es eine zündende Idee, die den Wunsch nach einer Unternehmensgründung befeuert. Und dann tauchen Fragen auf, wie: Gibt es auch einen Markt zur Umsetzung dieser Ideen? An welchen Schrauben lässt sich drehen, um das Produkt oder die Dienstleistung weiter zu optimieren? Und welche Alternativen gäbe es, um das Rad nicht neu erfinden zu müssen? Die Optionen reichen dabei von der Nachfolge (siehe rechts) bis zum Franchising.

2 Detaillierte Planung: Das Projekt Gründung nimmt konkrete Formen an. Abseits vom Businessplan tauchen viele Fragen auf – etwa zu Kapitalbedarf und Finanzierung, Förderungen und Sozialversicherung. Zudem sind weitreichende Entscheidungen zu treffen: Sie reichen von der Wahl

des Standorts bis zur richtigen Rechtsform. Eine Beratung im Gründerservice schafft Klarheit.

3 Umsetzung starten: Mit der Gewerbeanmeldung lösen künftige Unternehmer den Schein für die Selbständigkeit – mit allem, was dazugehört: Eintrag ins Firmenbuch, Sozialversicherung und Finanzamt.

4 Präsenz zeigen: Nach der Gründung ist es wichtig, sein Netzwerk zu pflegen. Diverse Initiativen der WKO – von Frau in der Wirtschaft über die Junge Wirtschaft bis zu regionalen Netzwerken – sind dabei eine wertvolle Hilfe.

5 Vielfältige Motive: Ob Neustart, Lebenstraum oder mehr Flexibilität: Auch wenn die Gründe fürs Gründen vielfältig sind, eint alle der Wunsch, aus einer Leidenschaft ein Business zu machen.



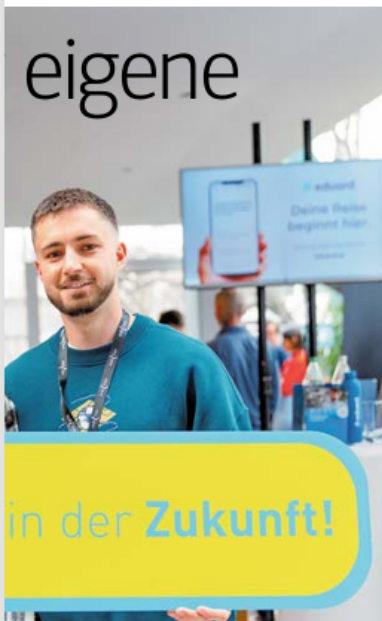
© Christof Hutter



„Jetzt anmelden zum Follow-me-Seminar am 26. Mai von 16 bis 18 Uhr in Graz. Dort geht es darum, wie man die Nachfolge in der Praxis meistert.“ Anmeldung: followme@wkstmk.at

Katrin Kuss, Koordinatorin der Initiative Follow me

© Foto Furgler



Einen Betrieb übernehmen? Warum das eine Option ist und wie die Übergabe gelingt, weiß Katrin Kuss von der Initiative „Follow me“.

Oft wird unterschätzt, welchen Effekt Betriebsnachfolgen haben. Doch dahinter steckt ein echter Wirtschaftsfaktor: So stehen bis 2029 in der Steiermark mehr als 6.000 Betriebe zur Übergabe an – und daran hängen 80.000 Jobs. Warum eine Betriebsübernahme eine echte Alternative zu einer Neugründung sein kann? Katrin Kuss, Koordinatorin von „Follow me“, nennt die fünf wichtigsten Gründe.

1 Etabliertes Geschäftsmodell fortführen: Der Betrieb hat sich am Markt längst einen Namen gemacht. Insofern können sich Nach-

folger ins gemachte Nest setzen: Der Schritt ins Unternehmertum wird erleichtert, da man auf einen Kundenstamm zurückgreifen kann.

2 Bestehende Infrastruktur nutzen: Nachfolger profitieren von einem immensen Vorteil, wenn sie vorhandene Infrastruktur im Betrieb – etwa Anlagen, Maschinen und die Geschäftsausstattung – direkt nutzen können.

3 Auf Expertise zurückgreifen, planbare Erlöse generieren: Wer einen Betrieb übernimmt, kann auch mit erfahrenem Personal punkten – denn damit werden auch eingepielte Teams und vorhandenes Fachwissen übernommen. Zudem bieten bereits bestehende Kunden- und Lieferantenbeziehungen für Nachfolger eine solide Basis.

4 Tradition mit Innovation verbinden: Bewährtes mit Neuem

zu verknüpfen, ist ein vielversprechender Weg. Geschickte Nachfolger erkennen die Stärke der Tradition, bringen neue Konzepte ein und entwickeln so etablierte Geschäftsmodelle weiter.

5 Kostenlose Unterstützung nutzen: Die WKO Steiermark bietet Übernahmewilligen breite Unterstützung an – mit punktgenauer Beratung und einem Marktplatz für die Suche. Unter www.nachfolgeerse.at sind aktuell mehr als 1.000 Angebote gelistet. Zudem greifen Experten bei Planung und Umsetzung unter die Arme. So kann man etwa Nachfolgeideen von Profis der Businessplan-Initiative i2b checken lassen. Infos: <https://i2b.at/business-planning/feedback>. Bis Ende Mai kann man auch noch für den „Follow me-Award“ nominieren: <https://tinyurl.com/3tv8rvz>